



Der Zwei-Ebenen-Stall in Raalte realisiert mehr Fläche und Bewegungsmöglichkeit für die Masthähnchen.

INNOVATIVES STALLSYSTEM

Hähnchenmast in der dritten Dimension

Im Stall von Robert Nijkamp bietet eine zweite, erhöhte angebrachte Ebene den Masthähnchen zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten.

Robert Nijkamp kann man durchaus als Pionier bezeichnen. Der 37jährige ist in den Niederlanden bislang der einzige Landwirt, der Hähnchen in einem sogenannten Zwei-Ebenen-Stall mäset. „Bei der Aufzucht von Legehennen kommen solche Systeme bereits zum Einsatz, nicht aber in der Masthähnchenhaltung“, erklärt Nijkamp. Der Niederländer arbeitet bereits seit 2006 an diesem Projekt. Nijkamp wollte den Tieren in dem bestehenden Stall mehr Fläche und Bewegungsmöglichkeiten bieten. In enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität Wageningen realisierte er schließlich in seinem Betrieb in der Ortschaft

Raalte den Zwei-Ebenen-Stall. Und der sieht so aus: In einer Höhe von 1,20 Meter installierte der Landwirt eine 2,50 Meter breite und 70 Meter lange zweite Haltungsebene, die die Tiere über Rampen erreichen können. Tränke- und Futtereinrichtungen sind dort ebenfalls angebracht. Die gesamte Stallfläche ist eingestreut.

Positive Effekte auf Schlachtkörperqualität und Tiergesundheit

Die im Sommer des kommenden Jahres in Kraft tretenden neuen EU-Vorschriften zur Haltung von Masthähnchen kann Robert Nijkamp mit dem Zwei-Ebenen-Stall problemlos erfüllen. Aber auch in anderer Hinsicht macht sich das Konzept möglicherweise bezahlt. „Ich habe festgestellt, dass die Schlachtkörperqualität der Tiere im Vergleich

zur konventionellen Haltung besser ist. Die Brustfilet-Anteile sind jedenfalls etwas höher. Möglicherweise lässt sich dies durch die größere Bewegungsaktivität der Tiere erklären“, so Nijkamp. Allerdings sind diese Ergebnisse noch nicht wissenschaftlich abgesichert. Das gilt auch für die positiven Effekte auf den Gesundheitsstatus, die der Hähnchenmäster in seinem System feststellen konnte. Im vergangenen Jahr hat der Niederländer den Stall versuchsweise in zwei Abteile getrennt. Im ersten Bereich wurde konventionell gemästet, im zweiten auf zwei Ebenen. „Die Tiere mit mehr Bewegungsmöglichkeiten hatten weniger Probleme mit Fußsohlenentzündungen“, sagt Nijkamp.

Test mit Spaltenboden in Planung

In den kommenden Jahren will Robert Nijkamp seinen Zwei-Ebenen-Stall weiter optimieren. Unter anderem möchte er das Stallsystem so gestalten, dass eine leichte und einfache Reinigung möglich ist. Entsprechend sollen die Rampen angepasst werden. Außerdem denkt der Landwirt über einen Test mit Spaltenboden nach. Der Umbau zum Zwei-Ebenen-Stall erforderte übrigens Investitionen von etwa 25.000 Euro. „Der größte Teil wurde im Rahmen einer Förderung vom niederländischen Landwirtschaftsministerium finanziert. Auch die Rabobank sowie das Schlachtunternehmen Plukon und die Brüterei Probroed mit denen ich zusammenarbeite, haben sich an den Kosten beteiligt“, so Nijkamp.



Landwirt Robert Nijkamp vor seinem Stall in Raalte.

Ihr Ansprechpartner in Deutschland:
 Pressestelle der niederländischen
 Geflügelwirtschaft
 c/o Seidl PR & Marketing GmbH
 Daniela Seidl
 Ruhrtalstraße 52
 45239 Essen
 Telefon: +49 (0)201 8945889-0
 E-Mail: info@seidl-agentur.com

Ihr Ansprechpartner in den Niederlanden:
 Wirtschaftsgruppe für Geflügel und Eier
 Ben Dellaert
 Louis Braillelaan 80
 2719 EK Zoetermeer
 Telefon: +31 (0)79 36343-30
 E-Mail: bdellaert@pve.nl

www.gefluegel-info.de



Pressestelle der
 niederländischen
 Geflügelwirtschaft